

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBD Judentum

Antisemitismus

Theorie

1750 - 1944

AUFSATZSAMMLUNG

- 15-4** *Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft* : zur Geschichte der Antisemitismusforschung vor 1944 / hrsg. von Hans-Joachim Hahn und Olaf Kistenmacher. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - VII, 486 S. : Ill. ; 24 cm. - (Europäisch-jüdische Studien : Beiträge ; 20). - ISBN 978-3-11-033905-5 : EUR 99.95
[#4419]

Antisemitismus zieht notwendigerweise auch seine Erforschung nach sich. Diese hat sich in der heute maßgeblichen Form seit den Theorieangeboten von Sartre, Adorno und Horkheimer stark entwickelt und wird auch in Handbüchern synthetisiert.¹ Antisemitismus soll dabei auch erklärt werden. Doch erfolgt diese Erklärung ohne einen Rekurs auf das, was Juden als Juden angeblich oder tatsächlich ausmacht, weil der Grund des Antisemitismus nicht in den Juden selbst oder ihrer kollektiven Verfassung gesehen wird, sondern im Antisemiten.² Der Antisemitismus ist nach dieser Auffassung also nicht das Resultat einer „Judenfrage“, sondern einer Antisemitenfrage,

¹ *Handbuch des Antisemitismus* : Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart / im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin hrsg. von Wolfgang Benz ... - Berlin : de Gruyter Saur. - 25 cm. - Bd. 1 im Verlag Saur, München [#0143]. - Bd. 1. Länder und Regionen. - 2008. - 443 S. : Kt. - ISBN 978-3-598-24071-3 : EUR 99.95, EUR 79.95 (Forts.-Pr.). - Bd. 2. Personen. - 2009. - 1 - 2. - XXII, 934 S. - ISBN 978-3-598-24072-0 : EUR 199.95, EUR 159.95 (Forts.-Pr.). - Rez.: *IFB 10-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz284907170rez-1.pdf> - Inzwischen ist das Handbuch mit Bd. 8 abgeschlossen: Bd. 8. Nachträge und Register. - 2015. - IX, 426 S. - ISBN 978-3-11-037932-7 : EUR 119.95.

² Als antisemitischer Widerpart der Antisemitismusforschung kann die sogenannten „Judenforschung“ angesehen werden. Siehe dazu etwa *Die Verwissenschaftlichung der "Judenfrage" im Nationalsozialismus* / Horst Junginger. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2011. - 480 S. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart ; 19). - ISBN 978-3-534-23977-1 : EUR 59.90 [#1881]. - Rez.: *IFB 11-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33928756Xrez-1.pdf>

denn nicht die Erfahrung bringe den Antisemitismus hervor, sondern das Vorurteil verfälsche die Erfahrung (Sartre). Wenn nun im vorliegenden Band „Beschreibungsversuche“ der Zeit vor 1944 dargestellt werden sollen, so sehen die Herausgeber darin keine Revision der Standardsicht. Vielmehr soll die teilweise verschüttete Vorgeschichte der modernen Antisemitismusforschung in den Blick genommen werden.³

Dazu gehen sie auf die Aufklärung zurück, jener Epoche, in der bekanntlich die Kritik des Vorurteils großen Raum einnahm. Indes war doch auch die Aufklärung mit vielen Ambivalenzen verbunden, was sich insbesondere an der Einstellung mancher Aufklärer zu den Juden zeigte. So sind etwa die kritischen Meinungen von Kant über die Juden bekannt, doch besteht Uneinigkeit darüber, inwiefern sie überhaupt mit seinem Denken in einem Zusammenhang stehen oder doch nur eine persönliche Schwäche der Urteilkraft darstellten.

Die Aufsätze des Sammelbandes⁴ gliedern sich in drei Abteilungen: 1. 18. Jahrhundert (zwei Beiträge), 2. 19. Jahrhundert (fünf Beiträge) und 3. 20. Jahrhundert (zehn Beiträge). Blickt man auf Kant und Fichte, so ist es unter der Perspektive der Beschreibung und Analyse von Judenfeindschaft interessant, die differenzierten Beiträge von Agnieszka Pufelska und Jan Weyand zu studieren, die etwa auf Saul Aschers Kritik der Judenfeindschaft (dazu auch ein weiterer Beitrag von Werner Treß) oder Christian Wilhelm Dohms Kritik an der rechtlichen Ungleichbehandlung der Juden Bezug nehmen. Ascher präsentierte eine erstaunlich scharfsichtige Kritik der Judenfeindschaft seiner Zeit.⁵ Dohm wiederum ging anders als die erwähnte spätere Antisemitismuskritik in seinem Buch von einer tatsächliche Lage der Juden aus, nicht nur von einem Bild der Juden, zielte aber auch mit seiner aufklärerischen Kritik an der Entrechtung der Juden nicht darauf, daß die Juden aufhören sollten, Juden zu sein (S. 60 - 61).⁶

Für das 19. Jahrhundert bietet der Band Einblicke nicht nur in die Grundlegung einer wissenschaftlichen Betrachtung der Judenfeindschaft bei dem

³ Parallel ist zu konsultieren **Theorien über Judenhass - eine Denkgeschichte** : kommentierte Quellenedition (1781 - 1931) / hrsg. von Irene Aue-Ben-David ... - Frankfurt am Main : Campus, 2015 (Nov.). - 440 S. ; 22 cm. - (Wissenschaftliche Reihe des Fritz Bauer Instituts ; 26). - ISBN 978-3-593-50470-4 : EUR 39.90. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1047639793/04>

⁵ Im vorliegenden Band bleibt unerwähnt: **Werkausgabe** / Saul Ascher. - Mainz : Thiele. - 21 cm. - [#2251]. - Abt. 1, Theoretische Schriften. - 1. Flugschriften / hrsg. von André Thiele. - 2011. - 350 S. - ISBN 978-3-940884-27-5 : EUR 29.90. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz352796634rez-1.pdf> - Ob weitere Bände erscheinen, ist wegen Verlagsaufgabe unsicher. Seit langem angekündigt und zuletzt für 2016 in Aussicht gestellt ist Bd. 3. Religionsphilosophische Schriften. - 2016 (Aug.). - 323 S. - ISBN 978-3-940884-62-6 : EUR 29.90.

⁶ Zu Dohm siehe jetzt **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** / Christian Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seifert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - ?? cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402]. - 1. (2015). - 283 S. : Ill. - 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

bereits erwähnten Ascher sowie Sigmund Zimmern, Michael Hess, Immanuel Wolf und Leopold Zunz, sondern auch eine Analyse der liberalen Kritik, die Moritz Lazarus an der liberalen Form des Antisemitismus etwa bei Heinrich von Treitschke übte. Der weniger bekannte französische Autor Bernard Lazare wird in seiner Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus in Frankreich in den Blick genommen, was insofern begrüßenswert ist, als die meisten Beiträge doch auf Deutschland bezogen sind. Hier sei noch auf die Kontroverse hingewiesen, die Mirjam Thulin erzählt und die sich zwischen David Kaufmann und dem Orientalisten Paul de Lagarde wenige Jahre nach dem sogenannten Berliner Antisemitismus-Streit abspielte.⁷

Das (frühe) zwanzigste Jahrhundert ist mit den meisten Beiträgen stark repräsentiert, weil sich mit dem Ende des 19. Jahrhunderts verschärfenden politischen Antisemitismus auch der Erklärungsbedarf erhöhte. Denn mit zunehmender Modernisierung schwand die Judenfeindschaft keineswegs. Ganz verschiedene Ansätze zu einer Theorie des Antisemitismus bzw. der Judenfeindschaft wurden da entwickelt, wie auch schon die bloße Benennung des entsprechenden Phänomens strittig ist, weshalb manche Autoren die Bezeichnung „Antisemitismus“ ablehnen (wobei ein weiteres Problem, nämlich die politisch-moralische Instrumentalisierung des Begriffs als Kampfmittel noch gar nicht in den Blick kommt). Auch das Verhältnis jüdischer Autoren zu ihrem eigenen Judentum kommt in den jeweiligen Theorien ganz unterschiedlich zur Geltung. Das betrifft nicht nur die Frage, wie man sich zum Zionismus stellt, sondern auch schon die der Namensgebung – Constantin Brunner etwa hielt den Zionismus selbst für von den Antisemiten angesteckt (S. 332) und plädiert für die Abschaffung jener jüdischen Namen, an die sich das Vorurteil und der Haß hefteten (S. 333). Stenzel nimmt jedoch Brunner gegen den Vorwurf des jüdischen Selbsthasses, der von Theodor Lessing herrührt, in Schutz (S. 357).

Exemplarisch sei hier neben Beiträgen zu Nathan Birnbaum, Otto Weininger (!), Isaac Breuer,⁸ Fritz Bernstein, Eduard Fuchs oder Norbert Elias auf zwei Aufsätze über Constantin Brunner und sozialistische und anarchistische Antisemitismuskritik hingewiesen. Jürgen Stenzel (nicht identisch mit dem gleichnamigen Lessing-Forscher) präsentiert die Antisemitismustheorie Brunners, der unter den jüdischen Denkern seiner Zeit eine Außenseiterposition einnahm, da er keine akademische Position innehatte. Brunner war stark von Spinoza geprägt und trat im vorliegenden Kontext vor allem durch seine umfangreiche Schrift ***Der Judenhaß und die Juden*** hervor, die vor

⁷ Zu Kaufmann als Repräsentant der Wissenschaft des Judentums siehe jetzt auch ***Die "Wissenschaft des Judentums"*** : eine Bestandsaufnahme / Thomas Meyer ; Andreas Kilcher (Hrsg.). - Paderborn : Fink, 2015. - 187 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-5784-4 : EUR 26.90 [#4357]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz42483605Xrez-2.pdf>

⁸ Zu Breuer siehe jetzt auch ***Isaac Breuer (1883 - 1946)*** : Philosophie des Judentums angesichts der Krise der Moderne / Denis Maier. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 215 S. ; 24 cm. - (Studia Judaica ; 93). - Teilw. zugl.: Luzern, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-11-044442-1 : EUR 79.95. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgelesen.

einigen Jahren nochmals aufgelegt wurde.⁹ Brunner wandte sich in diesem Buch in grundlegender Weise politischen Fragen zu, wohl auch mitbedingt durch intensive Diskussionen mit Gustav Landauer, dessen sozialistischen Anarchismus Brunner ablehnte (S. 318).¹⁰

Ein weiterer interessanter Aufsatz widmet sich gleich mehreren Personen aus unterschiedlichen sozialistischen Kontexten, die sich gegen den Antisemitismus engagierten. Hier kommen der Rätekommunist, Antinationalist und Expressionismusförderer Franz Pfemfert und seine Frau Alexandra ebenso vor wie zwei aus Rußland stammende jüdische Anarchisten, Alexander Berkman und Emma Goldman, die nach dem Ersten Weltkrieg aus den USA ausgewiesen wurden und kurzzeitig nach Rußland zurückkehrten, worüber sie dann berichteten. Dabei kamen auch von ihnen befragte Juden in den Blick, die unterschiedlich über die Lage der Juden unter den Bolschewiki berichteten. Während anfangs der Antisemitismus von den letzteren bekämpft wurde, machte sich Stalin ihn durchaus zunutze – was ein weiterer behandelter Autor, Leo Trotzki, genau gesehen hat, der mit den Pfemferts in Kontakt stand, denn Alexandra stammte selbst aus Rußland und hatte z.B. Trotzki's Memoiren ins Deutsche übersetzt. Trotzki's Aufsatz über **Thermidor und Antisemitismus** ist hier vor allem zu nennen, wenn es um die Analyse antisemitischer Aspekte des Stalinismus geht. Der Beitrag ist deshalb wichtig, weil er das gern verdrängte Thema eines linken Antisemitismus aufgreift, das früher schon durch Anarchisten wie Proudhon oder Bakunin aufgeworfen wurde (z.B. S. 371). Umgekehrt gab es kaum oder gar nicht so etwas wie eine konservative Theorie und Kritik des Antisemitismus.

Eine kurze Bemerkung noch zu einer Marotte der gegenwärtigen Geistes- und vor allem Kulturwissenschaften, die eine „gegenderte“ Ausdrucksweise betrifft und an der auch der vorliegende Band partizipiert. Die Herausgeber sprechen ahistorisch davon, Sartre, Adorno und Horkheimer hätten die Einsicht formuliert, daß „die Motive für die moderne Judenfeindschaft nicht im Verhalten der Jüdinnen und Juden, sondern ausschließlich im Denken und Fühlen der Antisemiten zu suchen seien“ (S. 1). Ich bezweifle, daß die genannten Autoren von „Jüdinnen und Juden“ sprachen; abgesehen davon müßte es natürlich, wollte man konsequent sein, auch „Antisemitinnen und Antisemiten“ heißen, was aber komischerweise unterbleibt. Der Rezensent

⁹ **Der Judenhaß und die Juden** / Constantin Brunner. Im Auftr. des Internationalen Constantin Brunner Instituts mit einem Vorw. von Hans Goetz hrsg. von Jürgen Stenzel. - Berlin ; Wien : Philo, 2004. - IX, 423 S. ; 24 cm. - ISBN 3-8257-0254-5 : EUR 34.00. - Zu Brunner siehe auch **Ausgewählte Briefe** : 1884 - 1937 / Constantin Brunner. Hrsg. von Jürgen Stenzel und Irene Aue-Ben-David. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 639 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1094-0 : EUR 49.90 [#2797]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz372495400rez-1.pdf>

¹⁰ Zu Landauer siehe jetzt **Gustav Landauer: anarchist and jew** / ed. by Paul Mendes-Flohr and Anya Mali in collab. with Hanna Delf von Wolzogen. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - VI, 240 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-037395-0 : EUR 89.95 [#4389]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz419885706rez-1.pdf>

hätte es aus Gründen der historischen Genauigkeit lieber, die referierenden Bezüge auf historische Texte folgten diesen enger – denn sonst kommt man immer an den falschen Stellen ins Grübeln, so wie bei etlichen amerikanischen Verlagsprodukten, die wahlweise bzw. wahllos selbst in z.B. philosophischen Quellen referierenden Texten „he“ und „she“ verteilen, obwohl letzteres vielfach in den Bezugstexten keinesfalls vorkommt. So viel dazu. Insgesamt liegt mit dem Band ***Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft*** ein ertragreiches Werk vor, das geeignet ist, die Vorgeschichte der späteren Antisemitismus-Theorien seit Horkheimer und Adorno aufzuhellen. Der Band enthält ein *Personenregister* (das allerdings nicht ganz vollständig ist). Enthalten sind ausführliche *Biographien der Autoren* (da weiß die eine Hand nicht von der anderen) sowie ein umfangreiches *Literaturverzeichnis*, das für die weitere Beschäftigung mit dem Thema gute Dienste leisten wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz417014902rez-1.pdf>